

Der Verein Freunde der Grundbuchhalle
und der Hamburgische Richterverein

laden ein zu einer Lesung.

Hans Pleschinski

liest aus seinem Buch

„Bildnis eines Unsichtbaren“

am Dienstag, 24. Juni 2003, 19.00 Uhr,
in der Grundbuchhalle
des Ziviljustizgebäudes (Anbau), Sievekingplatz 1.

„Von der Silvesterfeier 1984 in Berlin – auf der alle 25 Gäste als Telefon verkleidet erscheinen mussten – lebt, bis auf mich, niemand mehr“, heißt es lakonisch zu Beginn der Geschichte, die Hans Pleschinski in seinem Roman erzählt. Das Buch ist der Bildungsroman eines Schriftstellers und die Geschichte seiner Liebe zu Volker Kinnius, einem bekannten Münchener Galeristen. Kinnius war ein Freigeist, ein Intellektueller und zugleich ein Macher, der in jüngeren Jahren antike Bronzen und moderne Kunst verkaufte und bis zu seinem Tod unermüdlich Ausstellungen organisierte. Das Buch erzählt die Bedrohung der Schwulenszene durch AIDS, es erzählt dabei die Geschichte der 80er Jahre in einer Weise, die diese Zeit für Nichtbeteiligte greifbar macht. Die 80er Jahre werden dabei auch als Jahre der intellektuellen Entkrampfung und der Verfeinerung, einer neuen Kunstliebe und Hochachtung für ästhetische Fragen im Allgemeinen beschrieben.

Weitere Veranstaltung:

22. September 2003 – Lesung mit dem Autor und Juristen Herbert Rosendorfer.
Weitere Veranstaltungshinweise auch unter: www.richterverein.de

Es erwartet Sie ein kleiner Umtrunk